

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 279.

Halle, Dienstag den 28. November

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. November. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von München hierher zurückgekehrt.

Hannover, d. 22. Nov. Heute sind hier durch die Gesetz-Sammlung zwei königliche Verordnungen publizirt worden, von denen die erste die weiseren Verfügungen, in Hinsicht der Geschäftsordnung für das königl. Kabinet und die verschiedenen Ministerial-Departements enthält, welche durch die Aufhebung des Kabinetts-Ministeriums in Folge des Patents vom 31. Oct. d. J. nothwendig geworden sind. Nach jener Verordnung ist künftig der Staats- und Kabinettsminister (jetzt v. Schele) der einzige Rath im Kabinet. Er hält, mit Ausnahme der Militair- und Justiz-Sachen, worüber die betreffenden Departements-Minister zu berichten haben, über die an das königl. Kabinet gehörenden Gegenstände die erforderlichen Vorträge. Ferner ist derselbe befugt, über jeden Gegenstand von den Ministerial-Departements Beschuß seiner Vorträge im Kabinet Auskunft zu verlangen, und kann selbst die von jenen getroffenen Anordnungen in der Absicht suspendiren, um darüber sofort die Befehle des Königs einzuholen. Auch sollen alle an des Königs Kabinet eingehende Schreiben demselben zur Eröffnung vorgelegt werden. — Unter den dem Kabinettsminister sofort übertragenen Geschäften befindet sich die Leitung der Verhandlungen mit der allgemeinen Ständeversammlung und den Provinzial-Landeschaften, so wie die Aufsicht über das Landesarchiv; wozu in der Folge die Angelegenheiten, welche die Verhältnisse zum deutschen Bundestage betreffen, und die auswärtigen Angelegenheiten kommen sollen. Die bisher bestandenen Ministerial-Departements bleiben mit dem einem jeden beigelegten Wirkungskreise, jedoch mit einigen Veränderungen, vorerst im Gan-

zen unverändert. Die bisherigen Geheimen Kabinettsräthe verrichten, wie die bereits angestellten General-Sekretaire, die Geschäfte der General-Sekretaire in den betreffenden Ministerial-Departements. Ueber die Anordnung und Einrichtung eines Staats-Rathes soll nächstens eine königliche Eröffnung erfolgen.

Die zweite Verordnung enthält das durch die erfolgte Regierungsveränderung nöthig gewordene neue Formular zum Huldigungsseide, dessen Styl eine höchst alterthümliche Färbung trägt.

Außer diesen königl. Kabinetts-Verordnungen ist später noch eine dritte über Einsendung der Huldigungs-Reverse erschienen.

## Rußland.

St. Petersburg, d. 18. Nov. Se. Majestät der Kaiser werden zur Feier des übermorgenden Namensfestes des Großfürsten Michael hier eintreffen, aber nur wenige Tage in unserer Mitte verweilen und sodann wieder zu ihrer erlauchten Familie nach Moskau zurückkehren. Gestern traf die Großfürstin Helena hier ein.

Drei unserer ersten Reichs-Würdenträger sind in diesen Tagen von hier nach Moskau abgegangen: Am 5. d. der Kriegs-Minister, Graf Ischernitschew, am 11. der Finanz-Minister, Graf Cancrin, und am letzten Dienstage der General-Direktor der Land- und Wasser-Kommunikationen, Graf Toll.

## Frankreich.

Paris, d. 20. Nov. Der „Moniteur“ enthält heute unter der Ueberschrift: „Unterwerfung des Bey's von Konstantine“ den nachstehenden Artikel: Achmed, der endlich daran verzweifelt, den Kampf gegen die französische Armee fortsetzen zu können, und einerseits die Unmöglichkeit, seine Hauptstadt wieder

zu nehmen, andererseits den sich mehrenden Abfall der Stämme sieht, ist entschlossen, den Frieden vorzuschlagen und anzunehmen. Er bekennt sich für besiegte und stellt sich zur Verfügung Frankreichs. Der Bey hat von der Wüste aus, wo er eine augenblickliche Zuflucht suchte, seinen Sekretair und einen Marabout abgesandt, um Unterhandlungen anzuknüpfen, und um jeden Preis einen Traktat zu erlangen. So wird also die glorreiche Waffenthat vor Konstantine die vollständige Pacificirung Algiers und die unbestrittene Niederlassung unserer Macht in jenem Lande zur Folge haben.

Eine hiesige Zeitung enthält ein sehr rührendes Schreiben des Adjutanten des General Perrégaur, über des letzteren Verwundung und Tod. Die Wunde des Generals war höchst schmerzhaft, und die Kugel, welche gerade zwischen beiden Augen eingedrungen war, saß so tief, daß der Dr. Baudens den halben Finger hineinstecken konnte, um nach der Kugel zu fühlen. Der General, hier eben so standhaft, als tapfer im Gefecht, sagte dem Doktor: „Behandeln Sie mich, wie den ersten besten gemeinen Soldaten“, und achtete keine Schmerzen; selbst das Herbeitragen des Leichnams des General Damrémont, seines Freundes, brachte ihn nicht aus der Fassung, ja er würde, wenn ihn die Aerzte nicht daran verhindert hätten, nach dem Verbande wieder zu Pferde gestiegen sein. Später gesellte sich zu der Wunde eine Gehirn-entzündung, und es gelang bis zum letzten Augenblick nicht, die Kugel herauszuziehen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 18. Nov. Die Königin erließ gestern ihre Befehle wegen des Anzugs der Damen bei den Cercles; es werden dadurch wieder gestickte Schleppen eingeführt, die seit 30 Jahren ganz aus der Mode gekommen sind.

Eine Deputation der Kaufleute von Köln überreichte vorgestern dem Lord-Mayor eine von der Kölner Kommission des dortigen Schiffabrtvereins unterzeichnete Adresse, worin dieselbe die Hoffnung ausdrückt, daß der Handel zwischen England und den Rheinprovinzen, wie er vor 300 Jahren geblüht, wieder aufleben möge. Sie halten England für geneigt, liberalere Handels-Prinzipien anzunehmen, und meinen, die Zeit dürste nicht fern sein, wo das National-Interesse Großbritanniens zum Reformiren der Kornbills leiten würde. Schließlich überreichen sie, als ein Zeichen ihrer persönlichen Achtung und als Andenken der glorreichen Tage des Hansebundes, durch den Signer ihres ersten Schiffes dem Lord-Mayor eine Probe deutschen Weines. Möge der Lord-Mayor, sagen sie, in ihrem Namen in diesem Weine auf das Wohl der Stadt London trinken und zu gleicher Zeit der Stadt Köln gedenken, die einst so lange mit London befreundet war. Der Lord-Mayor sprach seinen Dank für das Kompliment aus, welches den Bürgern Londons auf diese Art gemacht sei, und segnete, als einen glücklichen Umstand, die Wiederanknüpfung der Handels-Verbindung zwischen Köln und London nach

einer Unterbrechung von 300 Jahren. Die Deputation empfahl dem Lord-Mayor den Rhein-Wein, von dem sie ihm eine Probe überreichte, als einen der besten Art. Der Lord-Mayor entgegnete, wenn das Gastmahl des Lord-Mayors und der Scheriffs nicht gerade schon morgen stattfände, so würde er es sich zum Vergnügen gemacht haben, die bei dieser Gelegenheit versammelte Gesellschaft diesen Wein kosten zu lassen.

Heute früh hat eine Jury des Gerichtshofes der King's Bench den Kapitain Goode, der kürzlich Ihre Majestät die Königin auf einer Spazierfahrt mit Schimpfreden und aufrührerischem Geschrei verfolgte (vergl. Nr. 268. d. Cour.), für wahnsinnig erklärt. Nach dem Verdikt der Jury verurtheilte der Gerichtshof den Gefangenen zur Einsperrung im Tothhülfelds-Gefängniß, so lange es Ihrer Majestät gutdünke. Es wurde jedoch angedeutet, daß er wohl unverzüglich nach Chatham geschickt werden dürfte, woselbst sich ein Zufluchtsbau für wahnsinnige Offiziere der Armee und Marine befindet.

**B e r m i s c h t e s .**

— Nachrichten aus Koblenz vom 19. Novbr. zufolge hatte sich dort der Winter eingestellt und die Fluren waren mit Schnee bedeckt. Da sich Wölfe in der Umgegend gezeigt hatten, so wurde eine Wolfsjagd angesetzt, und von 5 Wölfen, die in den Trieb kamen, 1 Wolf und 1 Wölfin geschossen und nach Koblenz eingebracht.

**N a c h h a l l  
der Gustav-Adolphs-Feier  
am Schwedenstiege  
den 15. November 1837.**

Held Gustav Adolph trinkt mit seinem Blute  
Den heil'gen Boden, d'rauf der Baum erwachsen,  
Den Luther einst gepflanzt mit heil'gem Muth  
Zu Wittenberg im Land der freien Sachsen.  
Da breitet frisch der Baum die grünen Zweige,  
Trotz Oestreichs Cäsarn und trotz Baierns Maxen,  
Und wurzelt fest im Norden deutscher Reiche,  
Wo Hohenzollerns Königs-Burgen ragen.  
Und daß der Stamm noch höher streb' und steige,  
Siehst du die Fürsten treue Sorge tragen.  
Soldat' edler Schirmvoigt ist uns neu erstanden,  
Deß Lob ertönt bis zu den fernsten Tagen,  
Deß Preis erschallt bis zu den fernsten Landen;  
Der hält am Baum des Glaubens treue Wache  
Und macht den welschen Lügengeist zu Schanden,  
Daß er nicht neuen Streit der Deutschen sache.  
Ha! sei willkommen heller Stern im Osten!  
Du Unterpand des Sieges guter Sache!  
Laß fern von uns St. Peters Schlüssel rosten,  
Und daß dem Trug nicht neuer Sieg gelinge,  
Streif' von dem Finger deiner Kirchen-Drosten,  
Wie heut' o Herr! die röm'schen Wischer ringe.

## Kunst-Nachricht.

Dienstag den 28. November 1837, Abends 6 Uhr,

Versammlung der  
**Sing-Akademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 26. Nov. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Pauline geb. Spieß, von einem kräftigen Knaben zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an

Dr. F. A. Eckstein.

### Todesanzeige.

Am 24. d. M. starb in Wittenberg mein einziger Sohn, der Königl. Kreissekretär, Adolph Julius, 37 Jahre alt, nach einem kurzen Krankenlager an einem Nervenschlage.

Eine tief gebeugte Gattin, eine treue Schwester, und ein bejahrter Vater beten Gottes unbegreifliche Wege unter Thränen an.

Halle, den 27. November 1837.

Der Geheimre Hofrath und Professor  
Boigtel.

### Todesanzeige.

Gestern schlug die fürchterliche Stunde für mich, die mir meine gute Frau Eleonore Sophia geb. Schmerwitz, nach ihrem langwierigen Krankenlager, entriß.

Diesen für mich und meine zwei unerzogene Kinder so schmerzlichen Verlust, mache ich, vereint mit ihrer tiefgebeugten Mutter, verwittweten Schmerwitz, unsern auswärtigen lieben Anverwandten und Freunden, überzeugt von ihrer gütigen Theilnahme, hierdurch ganz ergebenst bekannt.

Lebejün, den 25. November 1837.

Rittel,  
Bürgermeister.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Da das Triennium der im Jahre 1834 gewählten Schiedsmänner in 22 Landbezirken des Saalkreises resp. mit dem Ende dieses Jahres und den ersten Monaten des kommenden Jahres zu Ende geht, so muß zur Wahl neuer Schiedsmänner geschritten werden. Dies veranlaßt mich, die Wähler auf Folgendes aufmerksam zu machen.

1) Die Wahl der Schiedsmänner erfolgt in jedem einzelnen Bezirke unter meiner Leitung durch die Rittergutsbesitzer und die Domainenbeamten im Wahlbezirk, so wie durch die von den Gemeinden des Bezirkes erwählten Wahlmänner.

2) Den Rittergutsbesitzern ist gestattet, sich bei der Wahl durch andere vertreten zu lassen. Die Do-

mainen-Beamten und Wahlmänner der Gemeinden dagegen können das Wahlrecht nur in Person ausüben.

3) Jeder unbescholtene Einwohner des Bezirkes, der das 24ste Lebensjahr zurückgelegt hat, mit den Geschäften des bürgerlichen Lebens vertraut ist, und die Fähigkeit besitzt, einen Aufsatze deutlich schriftlich abzufassen, kann zum Schiedsmann gewählt werden. Der Besitz besonderer Rechtskenntnisse ist nicht erforderlich.

4) Die bisherigen Schiedsmänner sind von der Wahl nicht ausgeschlossen, und es erscheint deren Wiedererwählung der Regel nach sogar sehr zweckmäßig, weil dieselben mit den Geschäften einmal vertraut, und danach im Stande sind, um so mehr zu wirken; in dessen braucht Keiner der bereits drei Jahre als Schiedsmann gewirkt hat, die erneuerte Wahl anzunehmen.

5) Außerdem ist Jeder der zum Schiedsmann gewählt wird, schuldig, die Wahl anzunehmen, wenn er nicht gegründete Entschuldigungsgründe anzuführen hat, die gesetzlich von der Uebernahme des Amtes eines Vormundes befreien.

Uebrigens verweise ich sämmtliche Wähler auf die im 24. Stücke des Amtsblattes von 1834 Seite 149-154 abgedruckte Verordnung der Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Justiz vom 11. April 1834, welche über den Zweck des Instituts der Schiedsmänner so wie über die Wirksamkeit und die Befugnisse derselben das Nähere enthält.

Halle, den 13. November 1837.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

Capital. 125 Thlr. hiesiger Armen-Casse zugesähriges Capital, soll gegen hinreichende hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden.

Wettin, den 23. November 1837.

Der Magistrat.

Mit dem 1. December c. beginnt und mit dem 31. December schließt der dritte Aufnahme-Termin der neuen allgemeinen Berliner Wittwen-Kasse. In An gelegenheiten dieser Kasse bin ich während besagter Zeit stets Vormittags zu sprechen, so wie ich denn auch die Beiträge der Wittalieder in Empfang nehme.

Halle, den 27. November 1837.

Studemund.

### Musik-Anzeige.

So eben erschien von mir:

Der angehende Organist. Lieferung 5. und der reichhaltige Catalog meines großen neuen Leihinstituts für Musik, welcher 5 Sgr. kostet. Auch wird nächstens der angehende Pianofortspieler, Op. 12, erscheinen.

G. W. Körner,  
Paradeplatz No. 1069.

Mit guten frischen Pfannenkuchen empfiehlt sich täg lich

Adolph Otto,  
große Ulrichstraße No. 79.

**Aechtes Bayersches Bier à Flasche 3 Sgr., und für die Flasche 1 Sgr. 6 Pf. Pfund, ist zu haben auf dem Moritzkirchhofe No. 609. bei Kleemann.**

In der Buchhandlung von E. A. Schwetsche und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

**W. Wolfers (Bauinspektor)**

**Modelle im fortschreitenden Zeit- und Modegeschmack von ausführbaren und soliden**

**Stadt-, Land- und Gartenhäusern**

und Gartenverzierungen. Zum Gebrauch für Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser und andere Liebhaber, so wie auch für Real- und Bauhandwerksschulen. Erste Lieferung. Mit 34 lithogr. Taf. in 4. und erläuterndem Text. gr. 4. in schönen lithogr. Umschlag geheftet 2 Thlr.

Jetzt, wo sich die Baukunst immer mehr zu einem Bedürfnis des Luxus und der Mode erhebt, wo jedes Jahr der Geschmack in derselben wechselt und die Gegenwart stets den neuesten Modestyl in Anspruch nimmt, sind gute Modelle im fortschreitenden Zeitgeschmack unentbehrlich geworden. Das vorstehende Heft liefert in den auf dem Titel genannten Gattungen das Neueste und Beste und wird von Jahr zu Jahr fortgesetzt werden.

### Häringe,

alle Sorten, wie sofort bekannt gemacht wird, gewiß billig, beim Häringshändler Bolze.

Fortwährende Gelegenheit von hier auf Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin, im Gasthof zum 3 Schwänen bei A. Zander.

Am 26. d. M. ist ein Sack verloren gegangen, worin 3 weiße Pferdedecken mit grünen und gelben Streifen, 2 Halstern mit Ritten, 1 Paar Pantoffeln und eine Striegel. Der ehrliche Finder wird gebeten, demselben gegen eine angemessene Belohnung in der grünen Tanne bei Herrn Wagner abzugeben.

Um aller Schlauderei zu begegnen, verkaufe ich jetzt feinsten Parina's-Canaster in Rollen à 12 Sgr. oder 2½ Rk pro Thlr., und ausgeschnitten à 14 Sgr.

Franz Friedrich Finger.

### Anzeige.

Obgleich wir schon mehrere Male in öffentlichen Blättern um Verichtigung der rückständigen Zahlungen gebeten haben, ist es uns doch bis jetzt noch nicht gelungen, ganz damit aufs Reine zu kommen. Wir zeigen demnach und zum letztenmale hiermit an, daß, wer bis Ende dieses Jahres seine Zahlungsverbindlichkeiten nicht erfüllt, ohne allen Unterschied gerichtlich dazu angehalten werden wird.

Hettstädt, den 20. November 1837.

Die Tischmeyer'schen Erben.  
Drude.

### Holz-Auktion.

In dem hiesigen Communholze (Frankenröbchen genannt) sollen

Mittwochs den 6. December d. J.,

Vormittags 9 Uhr

and folgende Tage, circa 740 Stück stehende Bäume, als: Eichen, Aspen und Birken, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhabern wird noch bemerkt gemacht: daß von jeder Gattung ein Theil sich zu Nutzholz eignet; namentlich sind von den Eichen ein großer Theil zu Schiff-, Mühlbau- und Wagnerholz brauchbar.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gatterstedt, den 23. November 1837.

Der Richter Pfeiffer.

Gesuch. Für die Weimarsche Tapetenfabrik werden sogleich ein bis zwei geschickte Drucker unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht, und haben darauf Rücksichtnehmende sich dieserhalb in frankirten Briefen an untenstehende Adresse zu wenden.

Weimar, den 23. November 1837.

A. Köhler & Comp.

Kagen-Steine sind zu haben in der grünen Tanne vor dem Klausthore.

### Fremden-Liste.

Angewandte Fremde vom 26. bis 27. November.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. Swain a. Weimaringen. — Hr. Kaufm. Fischer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Mangler a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Benig a. Hamburg. — Hr. Schichtmstr. Herzberg a. Leipzig. — Hr. Gutsbes. Kappel a. Brandenburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Leucht a. Schreusingen. — Hr. Kaufm. Heubel a. Coburg. — Hr. Kfm. Sennet a. Kassel. — Hr. Part. Kröbel a. Merseburg. — Hr. Obereinfahrer v. Köllchen a. Wettin.

Goldnen Ring: Hr. Hofmeister Zschocke a. Glessen.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. med. Schenker a. Wallwitz. — Frau Hofrathin Römer a. Leipzig. — Hr. Gutsbes. Schoch a. Schleuditz. — Hr. Kaufm. Wessel a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Förster a. Gutenberg. — Hr. Part. Dehlers u. Hr. Kaufm. Hintergrund a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Bassewitz a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Hoffmann a. Berlin.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Adelsberg a. Neudietendorf. — Hr. Amtm. Nordmann a. Plöß.

3 Schwänen: Hr. Capitain Struensee a. Mainz. — Hr. Lieut. v. Eilermann a. Neu-Ruppin. — Hr. Kaufm. Pollack a. Sondershausen. — Hr. Kaufm. Cohn a. Dessau. — Hr. Del. Reinhold a. Quersfurt.